

Tarzan

by EDGAR RICE BURROUGHS

DIE FALLE



ALS DER BEOBSACHTUNGSPOSTEN DAS GEHEIME ZEICHEN GAB, EILTEN SEINE GEFÄHRTEN ZUR KANTE DES DACHES; SIE HATTEN EIN NETZ DABEI.



UNTEN HÖRTEN TARZANS SCHARFE OHREN EIN RASCHELN; ER SCHAUTE HOCH, DANN WARF ER SICH NACH VORNE.



ZU SPÄT! DAS NETZ LEGTE SICH ÜBER IHN. SOFORT ZOG DER AFFENMENSCH SEIN MESSER.



ABER BEVOR ER DAS NETZ AUFSCHLITZEN KONNTE, STRÖMTEN SOLDATEN AUS DEM HAUS HERAUS UND ERGRIFFEN IHN.



SIE WICKELTEN DAS NETZ ENG UM IHN HERUM, NUR SEINE BEINE LIESSEN SIE FREI.



SCHNELL BRACHTEN SIE IHN VOR DAS PORTAL DES GROSSEN TEMPELS.



HIER WURDE ER VON DEN PRIESTERLICHEN WACHSOLDATEN ÜBERNOMMEN, DENN WELTLICHEN WAR DER ZUGANG ZU DEN GEHEIMEN ORTEN DES TEMPELS NICHT GESTATTET.



ER WURDE EINE LANGE TREPPE HINUNTERGEFÜHRT, HINUNTER ZU DEN VERSTECKTEN HÖHLEN, AUS DENEN ER ERST VOR KURZEM ENTKOMMEN WAR.



EIN WACHPOSTEN IN DER VORHALLE SCHLUG AUF EINEN RIESIGEN GONG.



DRINNEN WARFEN SICH DIE AN DER DREHWINDE EINGESETZTEN SKLAVEN GEGEN DAS RAD. DAS GROSSE TOR BEWEGTE SICH NACH OBEN.



TARZAN WURDE DURCH DIE ÖFFNUNG GESCHOBEN. MOLOCAR ERWARTETE IHN BEREITS.



„DU BIST KLUG UND STARK“, SAGTE ER GRIMMIG. „UND DESHALB SÖLLST DU STERBEN ... JETZT!“

498-9-22-40